

11. Sitzung der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung

Protokoll vom 17. April 2013

Die BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung wurde 2008 gegründet. Die Kommission berät zu spezifischen Fragen der Sicherheit von Futtermittelzusatzstoffen sowie Erzeugnissen und Stoffen zur Verwendung in der Tierernährung inklusive der unerwünschten Stoffe. Die Beratungsergebnisse sollen den aktuellen Wissensstand insbesondere in den Bereichen Tierernährung, Ernährungsphysiologie, Futtermitteltechnologie sowie der chemischen Analytik widerspiegeln. Die Arbeitsergebnisse der Kommission unterstützen nicht nur das BfR in seiner Bewertung, sondern dienen zudem als Entscheidungshilfe für die Überwachungsbehörden der Länder bei ihnen obliegenden Aufgaben im Rahmen der Futtermittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden Vorstellung des Tagesplans, Genehmigung der Tagesordnung und Abfrage eventueller Interessenkonflikte

Der Vorsitzende Prof. Dr. Südekum begrüßt die Kommissionsmitglieder und stellt die Tagesordnung vor. Der TOP 5 wird in dieser Sitzung nur kurz diskutiert, der geplante Vortrag von Herrn Prof. Dr. Müller wird auf eine der nächsten Sitzungen verschoben. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Nach schriftlicher Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung zu behandelnden Themen vor.

TOP 2 Bioverfügbarkeit von Spurenelementverbindungen

Bericht über das BfR-Symposium zur Rolle der Bioverfügbarkeit im Rahmen der Risikobewertung

Herr Dr. Spolders fasst die wesentlichen Ergebnisse des BfR-Symposiums zur Rolle der Bioverfügbarkeit im Rahmen der Risikobewertung zusammen. Er geht insbesondere auf die Schwierigkeit ein, eine einheitliche allgemeingültige Definition von Bioverfügbarkeit festzulegen.

Weiteres Vorgehen

Die Vorträge und Diskussionsbeiträge des Symposiums werden zeitnah in einem Tagungsband veröffentlicht.

In der anschließenden Diskussion wurde die Notwendigkeit einer einheitlichen Definition des Begriffs „Bioverfügbarkeit“ für die Risikobewertung unterstrichen. Eine Differenzierung von Futtermittelzusatzstoffen aufgrund ihrer Bioverfügbarkeit ist nicht möglich. Die Kommissionsmitglieder regen an, bei Verwendung des Begriffs der Bioverfügbarkeit zu differenzieren zwischen Angaben zu Gehalten im Blut oder Organen einerseits und der Bestimmung spezifischer Enzymaktivitäten andererseits. In diesem Zusammenhang gilt zu diskutieren, wie ernährungsphysiologische von pharmakologischen Wirkungen der Spurenelemente abgegrenzt werden können.

TOP 3 Aflatoxine in Futtermais aus Serbien

Stellungnahme des BfR im aktuellen Ereignisfall zu Aflatoxinen in Futtermais

Herr Dr. Schafft stellt die Chronologie der Ereignisse zum Ereignisfall „Aflatoxine in Futtermais aus Serbien“ sowie die Stellungnahmen des Bundesinstituts für Risikobewertung zum Übergang von Aflatoxinen in Milch, Eier, Fleisch und Innereien vor.

Einbindung der Kommission in zukünftige „Krisensituationen“

Herr Dr. Spolders weist im Zusammenhang mit dem aktuellen Ereignisfall „Aflatoxine in Futtermais“ auf die beratende Funktion von Mitgliedern der Kommission für Futtermittel und Tierernährung hin. Die Expertise der Kommissionsmitglieder wird auch bei zukünftigen Ereignis- oder Krisenfällen gebraucht werden.

TOP 4 Kräuter in der Tierernährung

Hintergrund und Ziele des BfR

Herr Dr. Spolders führt in die Thematik „Kräuter in der Tierernährung“ ein. Hierzu wurde das BfR vom BMELV angefragt, ein Pilotprojekt zur Bewertung möglicher Risiken von häufig in der Tierernährung verwendeten Kräutern durchzuführen. Bei der Bewertung von „Kräutern“ stellt sich dabei vielfach die Frage nach den Wirksubstanzen und deren Wirkungsweise, insbesondere ob diese eher derjenigen eines Futtermittels oder eher derjenigen eines Arzneimittels entspricht.

Einsatz von Polyprenolen als Futtermittelzusatzstoff, um den Verbrauch an Antibiotika in der Tierproduktion zu reduzieren

Frau Kowalczyk berichtet über eine Anfrage des BMELV an das BfR zur Eignung von Polyprenolen als Futtermittelzusatzstoff. Polyprenole, als Bestandteil der Zellmembran in Pflanzen, Tieren, Pilzen und Bakterien vorkommend, sollen eine antivirale Wirkung aufweisen und daher eine positive Wirkung auf die Immunabwehr haben. Aufgrund dieser möglichen Wirkung von Polyprenolen stellt sich die Frage, in welche Funktionsgruppe von Futtermittelzusatzstoffen eine solche Substanz einzuordnen wäre, oder ob es sich bei den Polyprenolen eher um ein Tierarzneimittel handelt. Eine Differenzierung zwischen Polyprenolen, die als Futtermittelzusatzstoff verabreicht würden, und den natürlich im Gewebe vorkommenden Gehalten an Polyprenolen ist in vielen Fällen nicht möglich.

In der Diskussion kommen die Kommissionsmitglieder zu der Einschätzung, dass es sich bei der Thematik „Kräuter in der Tierernährung“ um ein grundsätzliches Problem handelt, wie bestimmte Pflanzenextrakte einzuordnen sind, wenn diese eingesetzt werden, um bestimmte gesundheitsfördernde Effekte zu erreichen. Dies erfordert sowohl eine fachliche als auch rechtliche Abgrenzung, wann noch von einem Futtermittel die Rede sein kann bzw. ab wann man von einem Arzneimittel spricht. Die Kommissionsmitglieder sehen ihre Aufgabe in der Erarbeitung einer fachlichen Definition von „Tierernährung“ unter heutigen Anforderungen. Zusätzlich sollten auch Experten aus den Bereichen Pharmakologie sowie Botanik hinzugezogen werden.

TOP 5 Risikobewertung von alternativen Proteinfuttermitteln

Hintergrund

Herr Dr. Schafft stellt den Hintergrund zur Thematik „Insekteneiweiß in der Tierernährung“ dar. Dabei geht er einerseits auf die Möglichkeit der Nutzung von Insekten als Proteinquelle für lebensmittelliefernde Tiere ein, stellt andererseits aber auch die Schwierigkeiten einer rechtssystematischen Einordnung von Insekten als Futtermittel dar.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Dr. Spolders weist die Kommissionsmitglieder auf den Aufruf zur Bewerbung für die nächste Berufungsperiode 2014-2017 hin.

Von Seiten der Kommissionsmitglieder gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Südekum bedankt sich bei allen Teilnehmern für die regen Diskussionsbeiträge, wünscht allen eine gute Heimreise und schließt die Sitzung.